

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Wichtigkeit der von Dr. Soskin behandelten Probleme und die von ihm erwarteten Folgen seiner Siedlungsform sind von so eminenter Bedeutung für unsere Kolonisation, daß seine Schrift dem eingehenden Studium aller derer, die sich für die Palästinakolonisation interessieren, nicht dringend genug empfohlen werden kann.

Eine hebräische, englische und jidische Ausgabe des Werkes befinden sich in Vorbereitung.

Mitteilungen des Jüdischen Nationalfonds.



Dem Hauptbüro des Jüdischen Nationalfonds in dem Haag sind Berichte über weitere Aktionen zugekommen, die nach Bekanntwerden der politischen Entscheidungen in San Remo zugunsten des J. N. F. eingeleitet wurden.

In Ungarn finden Palästina-Wochen statt. In Saloniki wurde eine Nationalfonds-LOTterie veranstaltet, die bisher etwa 25.000 Drachmen aufbrachte. In allen Städten des südslawischen Staates wurden großzügige Sammlungen für den J. N. F. eingeleitet, als deren erstes Ergebnis dem Hauptbüro des J. N. F. über 50.000 südslawische Kronen überwiesen wurden.

Die Blumentage in Holland brachten dem J. N. F. etwa 5000 Holländergulden, der Basar in London trug über 1000 Pfund, ein Nationalfonds-Basar in Belfast 300 Pfund, der Blumentag in Antwerpen über 9000 Franken. In Minsk (Weißrußland) fand ebenfalls ein Blumentag statt, durch den über 30.000 polnische Mark erzielt wurden.

In Strabburg fand eine imposante Kundgebung für den J. N. F. statt, auf der große Beiträge gezeichnet wurden. Der Oberrabbiner hielt eine begeisterte Ansprache und appellierte an alle Teilnehmer der Versammlung, die Idee des Jüdischen Nationalfonds zu verbreiten und ihn durch Beiträge zu fördern.

In Bulgarien haben sich sämtliche jüdischen Kultusgemeinden, Bne-Brith-Logen und jüdischen Banken verpflichtet, dem J. N. F. regelmäßig einen bestimmten jährlichen Betrag ihres Budgets, resp. ihres Reingewinnes zuzuführen. **Die Gemeinden verpflichteten sich, 4 Prozent ihres Jahresbudgets dem J. N. F. zur Verfügung zu stellen.**

Auch in der Bukowina haben sich Czernowitz und fast alle anderen großen jüdischen Kultusgemeinden bereit erklärt, für die Dauer von zehn Jahren dem J. N. F. einen Teil ihrer Einnahmen zuzuführen.

In Polen und dem besetzten Litauen wurden durch die Landessammelstellen große Sammlungen eingeleitet, um einen Fonds, der den Namen „Josef Hagalili“ tragen wird, zu bilden. Hierdurch soll der Jüdische Nationalfonds in den Stand gesetzt werden, Josef Trumpeldor und den anderen in Obergaliläa gefallenen jüdischen Arbeitern im Rahmen seiner Kolo-

nisationsarbeit ein ewiges Denkmal im neuen Palästina zu errichten. Allein in Polen wurden im Monat Ijar für diesen Zweck etwa 200.000 Mark gesammelt. Trotz gleichzeitiger Aktionen für andere Zwecke haben sich nach den politischen Entscheidungen in San Remo die Einnahmen für den J. N. F. in Polen bedeutend vergrößert. Sie betragen im Monat Ijar etwa 530.000 Mark.

Herr Schwarzenstein aus Antwerpen hat dem Jüdischen Nationalfonds einen Bodenkomples von 150 Dunam in der Kolonie Chedera (Samaria) geschenkt.

Unsere italienischen Zionisten haben den italienischen Ministerpräsidenten Francesco Saverio Nitti in das „Goldene Buch“ des Jüdischen Nationalfonds eintragen lassen.

Ortskommission Linz.

Spenden-Ausweis.

(10. bis 30. Juni.)

Allgemeine Spenden.

Bad Hall: Dr. Ludwig Münch 50.— K, Isidor Alt-korn, Wien 100.— K; zusammen 150.— K.

Sammelbüchsen.

Linz: Richter 27.—, Kapper 7.—, Friedrich Sternschein 6.—, Fischer 5.—, Kluger 11.70, Norbert Hoffmann, Heinrich Kronberger je 10.—, Taubner 15.—, Josefine Krauß 10.—, Helene Hirschfeld 73.—, Nalos 11.60, Michael Gans 6.—, 5 Büchsen 16.10, 17 Büchsen 209.40.

Sarmingstein a. D.: Weiner 20.—.

Baumspenden.

Linz: Hermann- und Walter-Deutsch-Garten (Bäume Nr. 26 bis 48): Ernst Deutsch, Oswald Deutsch, Brünn, je 175.—, Betti Hein, Troppau 70.—, Otto Deutsch anl. Jahrzeit Walter Deutsch 20.—, Leo Rosenblum anl. Jahrzeit Emil Rosenblum 30.—; zusammen 470.—.

Thoraspenden.

Linz: Bernhard Schwarz, N. N., Wien, N. N., Wien je 20.—; zusammen 60.—.

Summe des Ausweises K 909.40.

Bisher in Linz für 1920 K 8527.05.

Auf K 60.000, welche wir in diesem Jahre in Linz erreichen wollen, fehlen somit noch 51.472 K 95 h.

Einzelverein „ZION“ Linz.

Einladung

zu dem Montag, den 5. Juli 1920, 1/2 8 Uhr abends im Tempel stattfindenden

Herzl Gedenk-Gottesdienst

bei welchem Se. Ehrwürden Herr Rabb. Dr. Heinrich Schulsinger die Gedenkrede halten wird.

Linz, 29. Juni 1920.

Für den Ausschuß:
Max Sonn, Vize-Präsident.